

17./II. 1915.

* (Die Schule der Einarmigen) wurde kürzlich von dem Generalstabsarzt Hofrat Professor v. Hohenegg, Hofrat von Haberler, Ministerialrat Dr. v. Gasteiger, Sektionschef Dr. Rauph und Ministerialsekretär Dr. Lederer besucht. Hofrat v. Hohenegg, der dieser einzigartigen Schule schon von ihrem Bestand an das wärmste Interesse entgegenbrachte, machte dem Gründer und Leiter dieser Schule, Architekt Karl Großelfinger, die erfreuliche Mitteilung, daß ihm vom regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein 10.000 Kronen, dem Großindustriellen Karl Roth ebenfalls 10.000 Kronen und anonym 300 Kronen, zusammen also 20.300 Kronen für Zwecke dieser Schule als Spenden zugekommen sind. Architekt Großelfinger meldete, daß die Schule bisher von 76 Mann und 5 Offizieren besucht wurde. Gegenwärtig nehmen 42 Mann an dem Unterrichte teil. 5 Frequentanten dieser Schule sind bereits in guten Stellungen untergebracht. Die Herren nahmen dann die Übungen der einzelnen Schüler in Augenschein und überzeugten sich hiebei von den guten Lehrerfolgen. Der Schulleiter wies besonders darauf hin, er könne sein Ziel erst dann als erreicht betrachten, wenn den Invaliden feste Stellungen gesichert seien. Er bat die Vertreter der Ministerien, dahin zu wirken, es mögen die derzeit geltenden strengen Aufnahmebedingungen für den Post- und Eisenbahndienst dahin abgeändert werden, daß unseren Invaliden zum Teil auch in diesen Staatsbetrieben entsprechende Beschäftigung geboten werde. Die Stellenvermittlung müsse nach der wieder erreichten Erwerbsfähigkeit wohl die wichtigste Frage der Invalidenfürsorge bleiben. Die Wichtigkeit dieser Anregung fand volle Würdigung. Die Herren verabschiedeten sich von dem Leiter der Anstalt mit Worten voller Anerkennung, um unter Führung des Oberstabsarztes Prof. Doktor Spíh auch die im gleichen Hause untergebrachten Schulwerkstätten und Krankensäle zu besichtigen.